

Direkt

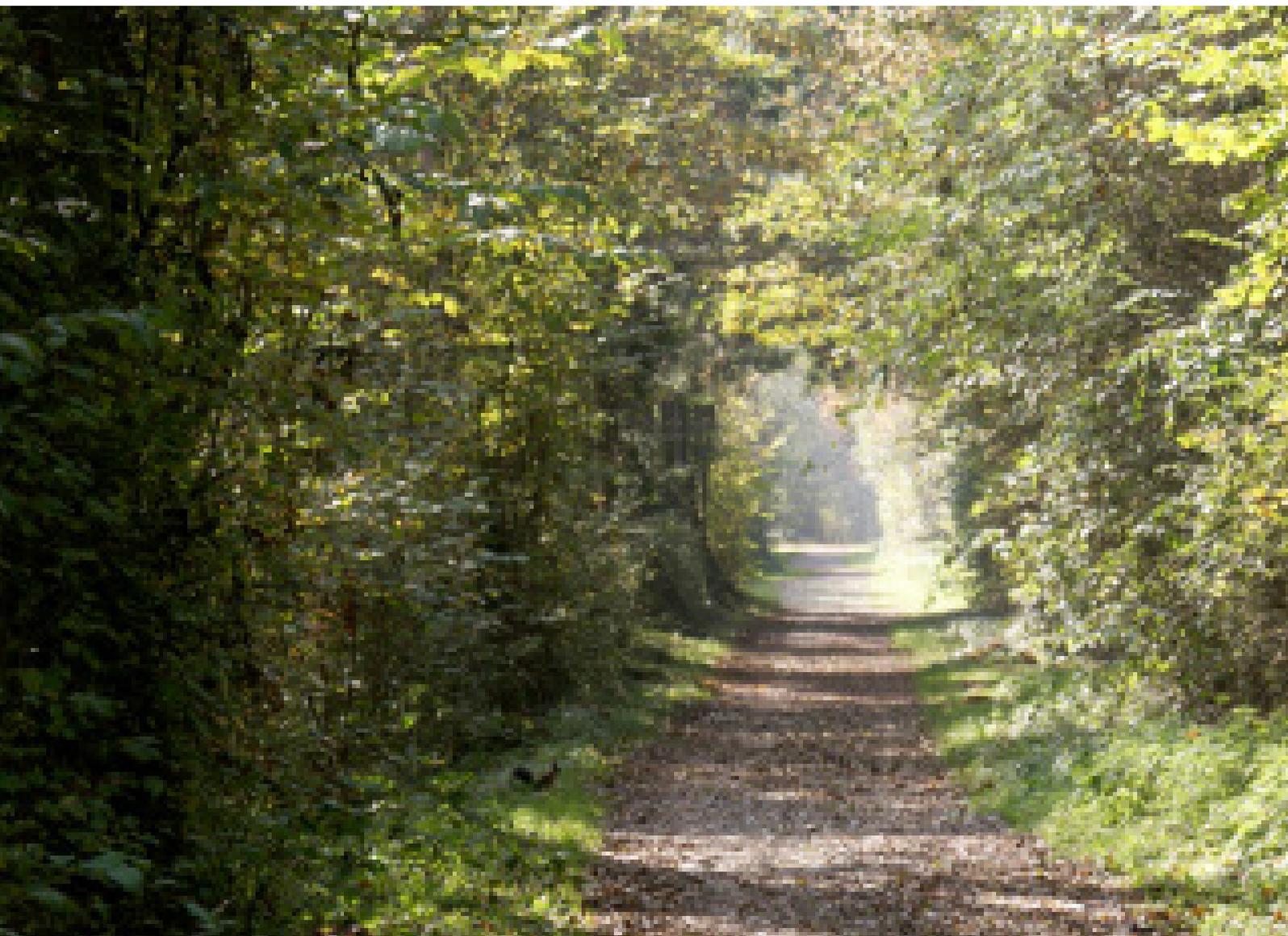
Gemeinde St. Margrethen



st margrethen

natürlich gut verbunden

287 | Ausgabe November 2017



Aktuell

Sanierung Schäflisbergbach
Neuer Bushalt Central
Klausmarkt im Zentrum

Verwaltung

Noten für unsere Badi
Gemeinderat informiert
Handänderungen

Schule

Erweiterungspläne Wiesenau
Ehrung verdienter Lehrerinnen
Baubeginn im Rosenberg

WIE GUT IST UNSERE BADI?

In dieser Badesaison wurden Badegäste und Campeure in einer Umfrage gebeten, ihre Meinung zum Bruggerhorn kundzutun. Was diese denken, zeigt der nachstehende Bericht.

Beurteilung der Badegäste	sehr gut	gut	genügend	ungenügend	schlecht	sehr schlecht	keine Angaben
Anlage insgesamt	52	93	17	3	1	-	7
Veloabstellplätze	24	86	30	10	-	-	23
Eingangs-/Kassabereich	36	88	35	4	-	4	6
Garderobentrakt	4	15	33	35	23	43	20
Sanitäranlagen	13	45	55	32	18	2	8
Restaurant und Kiosk	16	42	39	32	18	16	10
Badebereich	101	59	7	-	-	1	5
Spielplätze und Sportbereiche	51	82	22	5	3	1	9
Dienstleistungsqualität	59	69	27	3	3	2	10

WIR URTEILEN UNSERE BADEGÄSTE?

Die Umfrage, an der sich 173 Badegäste beteiligten, zeigt, dass wir mit dem Strandbad Bruggerhorn über eine attraktive Badi verfügen. Rund 84% beurteilen die Anlage insgesamt als gut bis sehr gut. Der Badebereich erhält gar von 92% der Gäste die Note gut bis sehr gut. Bei den Spiel- und Sportbereichen vergeben 77% diese Note und bei der Dienstleis-

gungsqualität sind es 74%. Weniger gute Noten gibt es in den Bereichen Garderobe, Sanitäranlagen und Restauration. Die Note gut bis sehr gut verteilen hier nur 11%, und zweimal 33% der Badegäste. Als ungenügend bis sehr schlecht taxieren die Bereiche 58%, 30% und 38% der Umfrageteilnehmenden.

Als positiv (95 Nennungen) werden der Baggersee, die grossen Liegeflächen mit schattenspendenden Bäumen (65), das zuvorkommende Badeteam (47) und Grösse und Pflegestandard der Badeanlage (32) genannt. Negativ taxiert werden der veraltete, wenig genutzte Garderobentrakt (69), Angebot, Organisation und Servicequalität im Restaurationsbereich (60) und die veralteten Sanitäranlagen (36). Die Top 3 der Wunschliste sind: neue Umkleidekabinen (51), Erneuerung/Erweiterung Spiel- und Sportplätze

(33) und grössere Pool- und Kinderbecken (16).

WIE URTEILEN UNSERE CAMPEURE?

An der Umfrage beteiligten sich 128 Campeure. 70% erteilen der Gesamtanlage die Note gut bis sehr gut. Der Badebereich erhält ebenfalls Bestnoten von 90% der Umfrageteilnehmenden. Bei den Spiel- und Sportbereichen vergeben 74% diese Note und bei der Dienstleistungsqualität sind es 70%. Die An- und Abreise erhält eine gute Beurteilung von 42%, wobei sich hohe 46% (mehrheitlich Dauercampeure) nicht zu diesem Punkt geäussert haben. Restaurant und Kiosk beurteilt die Hälfte als gut bis sehr gut.

Negativ beurteilt werden Garderobentrakt und Sanitäranlagen. Die Note gut bis sehr gut verteilen hier nur 16% und 22% der Befragten. Als ungenügend bis sehr schlecht taxieren diese Bereiche 33% und 44%. Als positiv (72 Nennungen) werden der Baggersee, das zuvorkommende Badeteam (40) und Grösse und Pflegestandard der Badeanlage (32) genannt.

Negativ taxiert werden die veralteten Duschen und Toiletten (50), Angebot, Organisation und Servicequalität im Restaurationsbereich (20) und der veraltete, wenig genutzte Garderobentrakt (19).

Die Top 3 der Wunschliste sind: neue Sanitäranlagen (35), attraktiver Aufenthaltsraum bei Schlechtwetter (25) und Internetzugang/WLAN (21).

Im Namen des Gemeinderats bedanke ich mich herzlich bei den Badegästen und den Campeuren, die an der Umfrage teilgenommen haben. Sie helfen uns mit ihrer Einschätzung, die richtigen Schwerpunkte bei der Erneuerung der Infrastrukturen und im Betrieb unserer Badi zu setzen.

Reto Friedauer, Gemeindepräsident

Beurteilung der Campeure	sehr gut	gut	genügend	ungenügend	schlecht	sehr schlecht	keine Angaben
Anlage insgesamt	20	70	24	5	3	1	5
Veloabstellplätze	17	60	19	-	-	1	31
Eingangs-/Kassabereich	16	60	26	6	2	2	16
Garderobentrakt	1	20	25	10	15	17	40
Sanitäranlagen	7	21	39	31	15	10	5
Restaurant und Kiosk	14	50	24	16	7	5	12
Badebereich	70	45	4	-	-	1	8
Spielplätze und Sportbereiche	33	62	11	3	1	1	17
Dienstleistungsqualität	32	57	13	6	-	2	18
An-/Abreise Camping	15	39	9	3	1	2	59

Editorial



Liebe St. Margretherinnen und St. Margrether
Geschätzte Leserinnen und Leser

Sie alle wissen, dass unsere Infrastrukturbauten und -anlagen im Strandbad Bruggerhorn in die Jahre gekommen sind. Wir planen deshalb deren Erneuerung, und zu diesem Zweck führen wir demnächst einen Architekturwettbewerb durch. Wichtig sind uns dabei die Bedürfnisse unserer Kunden. Sie haben wir in diesem Sommer befragt. Was sie über unsere Badi denken und welche Anliegen sie deponiert haben, erfahren Sie im nebenstehenden Bericht.

Der Schulrat hat dieses Jahr bereits einen Architekturwettbewerb durchgeführt, nämlich für die notwendige Erweiterung des Schulhauses Wiesenau. Wer gewonnen hat, wie das Siegerprojekt beurteilt wird und wie die weiteren Schritte aussehen, erfahren Sie auf Seite 6. In eine entscheidende Phase kommt auch die dringliche Sanierung des Schäflißbergbaches. Das Bauprojekt, der Beitragsplan und die Naturgefahrenanalyse nach erfolgter Umsetzung liegen unterdessen öffentlich auf (noch bis 23. November).

Bereits montiert ist der neue Dienststeg der Wasserversorgung über den Binnenkanal. Am 26. September wurde der alte, unter Korrosion leidende Dienststeg nach 78 Jahren durch einen neuen Metallsteg der gleichen Firma ersetzt.

Liebe Leserinnen und Leser, dies und noch viel mehr erfahren Sie in der vorliegenden Ausgabe. Ich wünsche Ihnen eine kurzweilige Lektüre.

Ihr
Reto Friedauer

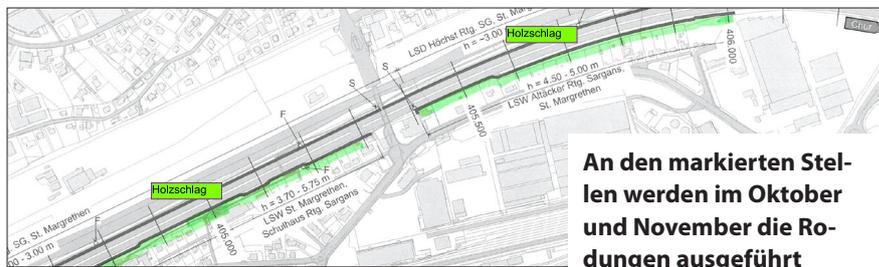
DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Der Klausgesellschaft St. Margrethen wird die Bewilligung für das Aufstellen des **Containerpavillons im Park** erteilt. Wiederum bieten die Klausgesellschaft und der Verein Aish-Collectiv während mehreren Monaten ein reichhaltiges Advents- und Kulturprogramm. Die Container werden Mitte Februar 2018 wieder abtransportiert.

Rigolo Swiss Nouveau Cirque kreiert seit 40 Jahren hochwertige Kunst. Nun feiert er sein 40-Jahr-Jubiläum. Zur Feier des langjährigen Bestehens

lanciert er die **Jubiläumsaktion mit 40 Pyramiden**, die von 40 Künstlern gestaltet werden. Der Gemeinderat bewilligt das Aufstellen einer Kunstpyramide von Mitte November bis Mitte Dezember 2017 im Park.

Ende Februar 2018 starten die Sanierungsarbeiten auf der südlichen Fahrbahnhälfte der A1. Im Vorfeld werden im Oktober und November 2017 **Rodungen** durchgeführt. Der Plan zeigt Ort und Umfang des notwendigen Holzschlags.



AUFLAGE DES BAUPROJEKTS «SANIERUNG UND PERIMETER SCHÄFLISBERGBACH»

Im Jahre 2011 wurden alle eingedolten Bäche auf ihren Zustand hin untersucht. Dabei wurde ein hoher Sanierungsbedarf beim Schäflißbergbach festgestellt.

Der Gemeinderat priorisierte das Projekt im Jahre 2011 in seinem Bericht «Bachsaniierungs- und Kanalisationskonzept St. Margrethen». Seither laufen die komplexen Abklärungen und Planungen für die Sanierung des Baches. Im Februar 2015 konnte in Zusammenarbeit mit dem Kanton St. Gallen abschliessend geklärt werden, dass der Bach nicht offengelegt werden muss, sondern wiederum eingedolt werden kann. Die Eindolung wird jedoch von den Privatgrundstücken weg in den öffentlichen Bereich der Dietrichshaldenstrasse verlegt.

Seit Vorliegen der Naturgefahrenkarte im Jahre 2008 müssen Bachprojekte auf ein 100-jährliches Regenereignis ausgelegt werden, was in den meisten Fällen zu grösseren Rohrdurchmessern führt. Ebenfalls muss der Verkläungsgefahr (Verstopfung durch

Äste) beim Einlauf zur Eindolung grosse Beachtung geschenkt werden. Da es sich beim Schäflißbergbach um ein «Übriges Gewässer» handelt, müssen die Eigentümerinnen und Eigentümer der betroffenen Grundstücke, Bauten und Anlagen die Kosten für den Bau und den Unterhalt tragen. Bund und Gemeinde leisten Beiträge. Der Gemeinderat liess einen entsprechenden Gewässerperimeter (Kostenverteiler) unter Beizug einer Fachperson erarbeiten. Die Gemeinde hat sämtliche Eigentümer und anderweitig Betroffenen in einer speziellen Veranstaltung Ende April über das Bauprojekt und die Perimeter-Grundsätze informiert.

Zur Auflage gelangt vom 25. Oktober bis 23. November 2017 folgendes Bauprojekt: «Erneuerung Eindolung Schäflißbergbach und Sanierung Kanalisation Dietrichshaldenstrasse», die «Naturgefahrenanalyse nach Massnahmen» und der «Gewässerperimeter Schäflißbergbach».

Claudio Pallecchi, Bauverwalter

FAHR: HERBSTFEST ERFÜLLTE EINMAL MEHR ALLE ERWARTUNGEN

Es ist durchaus ein Merkmal unseres Alters- und Pflegeheims, dass es bestens in das Dorfleben eingebettet ist. Auch am Herbstfest zog es wieder sehr viele DörflerInnen für einige Stunden ins Heim.



Das Festzelt lud zum gemütlichen Beisammensein ein und war fast immer voll

Bei milden Temperaturen und strahlend blauem Himmel wurde am 23. September im Alters- und Pflegeheim Fahr das traditionelle, alle zwei Jahre steigende Herbstfest begangen. Bis es allerdings so weit war, galt es vieles zu planen, zu organisieren, aufzustellen und einzurichten. Die erste, auf das Fest ausgerichtete Sitzung fand bereits im März dieses Jahres statt. Einige Neuerungen gab es zu vermelden. So wurde das Durchführungsdatum vorgezogen; statt wie früher Ende Oktober fiel es diesmal in das letzte Drittel des Septembers. Man hoffte auf wärmere Temperaturen, und auch der Umstand, dass die Herbstferien noch nicht begonnen hatten, sprach dafür.

Das Festzelt wurde diesmal auf hartem Boden aufgebaut. Somit hinderte kein Kies jene am Fortkommen, die im Rollstuhl oder mit dem Rollator unterwegs waren. Den Sitzbänken wurden Einzelstühle vorgezogen,

denn bei jenen fällt es Älteren und Alten schwer, abzusitzen oder aufzustehen. – Kurzes Fazit: Das Fest war in allen Belangen wohl vorbereitet.

ZEITIG KAMEN DIE ERSTEN

Bereits um 10 Uhr spazierten die ersten Gäste ins Fahr und liessen sich von der grossen Auswahl an selbstzubereiteten Köstlichkeiten, Gestricktem und Selbstgemachtem zum Einkaufen verführen. Der Flohmarkt im Keller lud zum Stöbern ein. So fanden Raritäten, Kuriositäten und auch Nützliches neue Besitzer.

Zur Mittagszeit waren das Festzelt im Garten und die Raclettestube fast bis zum Bersten gefüllt, so dass das Servicepersonal kaum zum Verschnaufen kam. Ausser dem geschmolzenen Käse wurden heisse Würste, Pommes frites und vieles mehr angeboten. Jedenfalls liess sich auch der ärgste Hunger stillen. Für den Gluscht nach Süssem war im Fahrkaffi ein grosses Buffet mit allerlei Kuchen, Torten und Desserts angerichtet.

GLÜCKSFEEN UND MUSIKANTINNEN

Mit vielfältigen Preisen lockten die vier Feen beim Glücksrad, und die kleinen Gäste konnten mit etwas Geschick beim Päcklifischen Spielsachen und Guetzli gewinnen. Ohne lüpfige und beschwingte Töne hätte dem Fest etwas Wichtiges

gefehlt. Aber auch in dieser Hinsicht herrschte kein Mangel: Zur musikalischen Unterhaltung spielten auf das Trio Pia, Ignaz und Köbi, das Echo vo Berneck und Hampi Bischof zusammen mit der Schülerin Lotta. – Das schönste Kompliment für die OrganisatorInnen war, dass zahlreiche BesucherInnen mächtig Sitzlieder bewiesen und für mehrere Stunden höckelten.

Martina Künzler, Heimleiterin

VERANSTALTUNGEN IM FAHR

Freitag, 3. November, 15.30 Uhr
Offenes Singen im Fahrkaffi mit Guido Schneider, Gitarre

Sonntag, 5. November, 10.00 Uhr
Burezmorze mit Musik
Reservationen unter 071 747 16 02

Montag, 6. November, 14.30 Uhr
Heimführung und Informationen über das Wohnen im Alters- und Pflegeheim Fahr

Donnerstag, 9. November, 15.00 Uhr
Modeschau mit Kleiderverkauf präsentiert durch das Modehaus Modrow

Donnerstag, 23. November, 15.00 Uhr
Filmnachmittag Kurt Tischhauser zeigt seine schönsten Filme

Freitag, 24. November, 14.30 Uhr
Lotto-Nachmittag
Spiel, Spass und Freude im Fahr

Samstag, 2. Dezember, 15.00 Uhr
Musikalische Unterhaltung mit dem ökumenischen Kirchenchor

Mittwoch, 6. Dezember, 14.30 Uhr
Samichlausfeier in der Cafeteria



Trotz der Wärme, das Raclette war nicht nur am Mittag gefragt



Am Basar wurde gar manches feilgeboten

ERSATZ DER BRÜCKE ZUM PUMPWERK SCHÄFLI

Die alte Brücke zum Pumpwerk Schäfli der Gemeinschaftswasserversorgung Rheineck-St. Margrethen musste infolge massiver Korrosion ersetzt werden. Die neue Brücke wurde vier Meter südlich erstellt. So konnten die Bauarbeiten über die alte Brücke und mittels Pneu-kran ausgeführt werden.

Die neuen Brückenwiderlager erstellte die Gautschi AG. Der Metallsteg besteht aus zwei grossen H-Trägern, welche jeweils aus drei Teilen verschraubt wurden. Sie weisen knapp

18 Tonnen Gesamtgewicht auf. Die Lauffläche ist mit Gitterrosten ausgestattet. Sowohl die Brücke von 1939 als auch die neue wurden von der Metallbau Meier AG erstellt. Dank der etwas höheren Lage des jetzigen Stegs sollten zukünftige 100- und 300-jährliche Hochwasser ungehindert abfliessen können. Während der Bauarbeiten hatten wir bereits ein Ereignis mit sehr starken Niederschlägen und grossen Abflussmengen, die den Rheinpark und das Gebiet Otterbach überschwemmten.

Die alte Brücke über den Binnenkanal wird nach 78 Jahren demontiert



Die Arbeiten wurden durch das nasse Wetter verzögert, sollten aber bis Mitte November abgeschlossen sein.

Ludwig Buob
Leiter Technische Betriebe

EINE BUSHALTESTELLE ZÜGELT



Die RTB-Busse werden ab dem 11. Dezember über die Johannes-Kessler-Strasse fahren (Linie rot)

Ab 11. Dezember 2017 fährt der «RTB Rheintal Bus» vom Bahnhof nach Rheineck nicht mehr über die Grenzstrasse, sondern über die Johannes-Kessler-Strasse. Am gleichen Tag wird die Bushaltestelle Seilerweg beim

Denner aufgehoben; dafür muss eine beim Hochhaus Central eingerichtet werden. Die Bezeichnung der neuen Bushaltestelle wird «St. Margrethen SG, Central» lauten.

Claudio Pallecchi

BAUVERWALTUNG FÜR KONTROLLFAHRTEN WIEDER A JOUR

Der vor Jahren angeschaffte Fiat Panda, der der Bauverwaltung zur Verfügung stand, war in die Jahre gekommen. Er war nicht mehr für alle Aufgaben geeignet. Zudem war durch einen Hagelschlag die Karosserie stark beschädigt. Im Innenbereich hatten sich durch die vielen Einsätze während nasser Witterung die Stoffüberzüge aufgelöst.

Für die Evaluation des neuen Fahrzeuges stellte die Bauverwaltung folgende Aufgabe an alle ortsansässigen Garagisten: Preis unter Fr. 25'000.-, Ledersitze, Allradantrieb, Anhängerkupplung und Dachträger.

Nach ausführlicher Diskussion über die fünf eingegangenen Offerten berücksichtigte der Gemeinderat das Angebot der Garage Vukovic Motorsport und beschaffte einen Dacia Duster 4x4.

Im ersten Unwettereinsatz, dem Starkregen vom 2. und 3. September, zeigte das Fahrzeug bereits sein Können. Sämtliche wichtigen Kontrollpunkte konnten während des Ereignisses problemlos angefahren werden. Mit diesem Fahrzeug ist die Bauverwaltung wieder bestens für ihre Aufgaben gerüstet.

Claudio Pallecchi

DANK FERIENPASS ZUR FEUERWEHR

25 Kinder aus den Gemeinden Thal, Rheineck und St. Margrethen trafen sich am Donnerstag, 5. Oktober, um 13.30 Uhr, im Feuerwehrdepot in St. Margrethen. Bei schönstem Wetter wurden die Kinder vom Feuerwehrkommandanten Pascal Zani und 7 Feuerwehrmännern begrüsst.

Auf vier Posten verteilt bekamen die Kinder einen kleinen Einblick in die Arbeit der Feuerwehr. Mit Kübelspritzen konnten sie ein Feuer löschen, mit dem Hubretter ging es in luftige Höhen, Material und Fahrzeuge konnten angeschaut werden und natürlich durfte eine Fahrt mit dem Tanklöschfahrzeug durchs Dorf nicht fehlen. Das Feuerwehrdepot wurde von den Kindern auch genau unter die Lupe genommen. Zum Schluss wurde noch ein kleiner Zvieri offeriert. Es ist immer wieder eine Freude, wenn die Kinder mit einem Lachen im Gesicht nach Hause gehen. Und weil dem so war, gebührt allen Helfern ein Dankeschön.

Pascal Zani, Feuerwehrkommandant

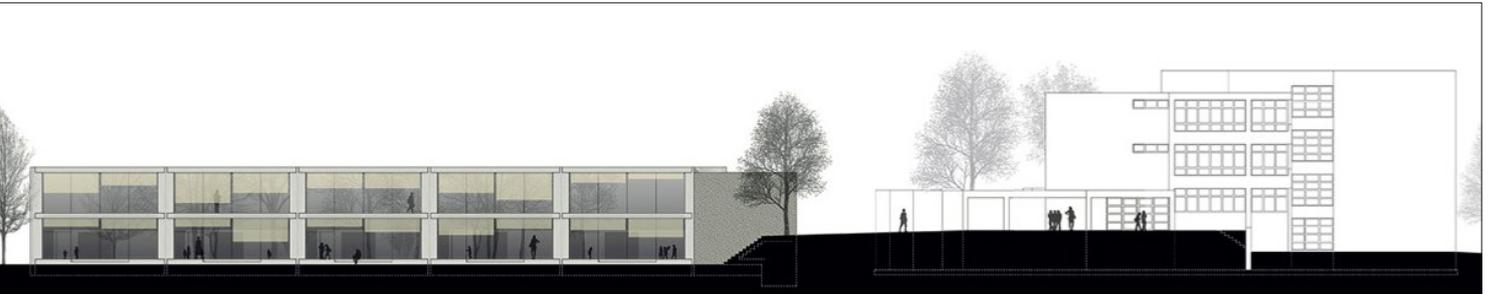
Mehr als zwei Dutzend Kinder inspizierten das Material der hiesigen Feuerwehr





DIE SCHULHAUSERWEITERUNG WIESENAU NIMMT FAHRT AUF

Wie mehrfach informiert, ist die Schulgemeinde seit längerem mit steigenden Schülerzahlen konfrontiert. Um das bestehende Schulraum- und Kindergartenangebot bedarfsgerecht auszubauen, hat die Schule im Frühjahr dieses Jahres einen Architekturwettbewerb lanciert. Das Ergebnis des Wettbewerbs liegt nun vor.



Das Siegerprojekt «auf der hand» von hug architekten, St. Gallen

Die Schülerzahlen in St. Margrethen haben in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. «Der Trend zeigt klar nach oben», stellt Roger Trösch, Schulratspräsident von St. Margrethen, fest. Der Raum in den bestehenden Schulanlagen ist bereits heute knapp. Die Schulgemeinde realisiert in einem ersten Schritt eine Schulerweiterung im Schulhaus Rosenberg, um den kurzfristigen und unmittelbaren Raumbedarf decken zu können. Dort werden aktuell zwei Klassenzimmer und zwei Gruppenräume erstellt. Mittelfristig ist aber auch im Oberdorf am Standort Wiesenau ein Ausbau von Schule und Kindergarten nötig. Um mit den bestehenden Entwicklungen Schritt halten zu können, hat die Schulgemeinde im Frühjahr sodann einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Schulerweiterung in der Wiesenau ausgeschrieben.

Roger Trösch zeigt sich erfreut über das grosse Interesse am Wettbewerb und über die vielfältigen Lösungsansätze, die von den Architekturteams ausgearbeitet wurden. An zwei intensiven Jurierungstagen konnten in einer breit abgestützten Jury die verschiedenen Vorzüge und Nachteile der einzelnen Wettbewerbsbeiträge diskutiert und gegeneinander abgewogen werden. «Wir sind überzeugt, mit dem Projekt «auf der hand» von hug architekten aus St. Gallen ein vielversprechendes und zukunftsorientiertes Projekt gefunden zu haben», so der Schulratspräsident. Der kombinierte Schulhaus- und Kindergartenneubau verspricht eine grosse Flexibilität für die künftige Nutzung. Mit einem integrierten Bau kann flexibel auf die jeweiligen Jahrgangszahlen auf Kindergarten- und Primarstufe reagiert und ein entsprechendes Raumangebot bereitgestellt werden. Besonders überzeugt hat die Jury auch die ortsbauliche Setzung des Neubaus. Die Positionierung gliedert den bestehenden Aussenraum in zwei Bereiche und eröffnet damit Möglichkeiten für die Neuinterpretation des bestehenden Freiraums. Wichtig war aus Sicht der Schule auch eine gute Anbindung an den bestehenden Pausenplatz und an das bestehende Schulgebäude. «Der nötige Abbruch des sanierungsbedürftigen Kindergartens

ist ein kleiner Wermutstropfen», so Roger Trösch. Jedoch hat keiner der eingereichten Wettbewerbsbeiträge eine überzeugende Lösung unter Einbezug des bestehenden Kindergartens aufzeigen können. «Wir sind überzeugt, mit dem Siegerprojekt eine zukunftsgerichtete und in verschiedenster Hinsicht optimale Lösung gewählt zu haben», so Trösch weiter. «Dies hat nicht zuletzt auch der direkte Vergleich der verschiedenen Wettbewerbsbeiträge gezeigt. Ein Weiterbauen im Bestand hätte viele betriebliche Nachteile mit sich gebracht. Mit der Erweiterung der bestehenden Schulanlage haben wir die Möglichkeit, zeitgemässen Schulunterricht anzubieten und auch das bestehende Förderangebot und die Tagesstrukturen sinnvoll weiterzuführen.»

Das Projekt soll nun vorangetrieben werden. Der Schulrat beantragt deshalb der Bürgerversammlung 2018 einen Planungskredit, mit welchem die Vorlage zur Finanzierung dieses Projektes erarbeitet und der Bürgerschaft zur Abstimmung vorgelegt werden kann. Die Inbetriebnahme dieser Erweiterung ist frühestens auf das Schuljahr 2020/21 vorgesehen. Die Öffentlichkeit hatte vom 23. bis 29. September 2017 die Möglichkeit, das Siegerprojekt sowie alle Wettbewerbsbeiträge in der Rheinhalle zu besichtigen.



Architekt Hanspeter Hug erklärt den interessierten Zuhörern das Siegerprojekt

DIENSTJUBILÄEN DER SCHULGEMEINDE ST. MARGRETHEN

Kurz vor den Herbstferien lud der Schulrat die Mitarbeitenden, welche ein Dienstjubiläum feiern konnten, in die Bibliothek beim Bahnhof zum Apéro riche ein. 11 Lehrpersonen durften für insgesamt 225 Dienstjahre im Kanton St. Gallen gewürdigt werden. Ebenfalls wurden Mitarbeitende geehrt, welche im vergangenen Schuljahr aussergewöhnliche, über den ordentlichen Berufsauftrag hinausgehende Leistungen erbracht hatten.

Roger Trösch, Schulratspräsident, war es eine Ehre, Monika Senn für 40 Dienstjahre bei der Schulgemeinde St. Margrethen zu gratulieren. Sie unterrichtet in ihrer langjährigen beruflichen Tätigkeit als Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin bereits die Kinder von ihren ersten Schülerinnen. Auf stolze 35 Dienstjahre darf Yvonne Morath, Oberstufenzentrum, zurückblicken. Claudia Tavarnier, Kindergarten Fahr, und

Simone Ponticelli, Einschulungsjahr, haben 25 bzw. 20 Dienstjahre geleistet. Susanne Schlegel, Kindergarten Fahr, erteilte in ihren 25 Dienstjahren in sämtlichen Kindergartenliegen-schaften der Schulgemeinde St. Margrethen Unterricht. Auf 20 Jahre im Schuldienst darf Susanna Thurnheer, schulische Heilpädagogin Kindergarten, zurückblicken. Seit mittlerweile 15 Dienstjahren unterrichtet Sandra Capovilla als Fächergruppenlehrerin Oberstufe bei der Schulgemeinde St. Margrethen.

Susanna Hutter, Fachlehrerin Gestalten SH Wiesenau, wurde für 15 Jahre geehrt. Seit 10 Dienstjahren sind Janine Spirig und Benedikte Löhner, Klassenlehrerinnen

SH Rosenberg bzw. SH Wiesenau, und Nicole Falk, Teamteaching Unterstufe SH Rosenberg, tätig.

An diesem Abend durften mehrere Mitarbeitende den Dank des Schulratspräsidenten für aussergewöhnliche Leistungen entgegennehmen. Sie haben sich in ausserordentlichem Mass zum Wohle der Schule bzw. der Kinder eingesetzt.

Verena Meier, Schulsekretärin



Roger Trösch, Schulratspräsident, mit den diesjährigen Jubilarinnen (v.l.): Monika Senn, Susanna Hutter, Sandra Capovilla, Simone Ponticelli, Susanne Schlegel, Claudia Tavarnier, Susanna Thurnheer, Benedikte Löhner, Nicole Falk, Janine Spirig (nicht auf dem Foto Yvonne Morath)

REGENBOGENFEST IM ROSENBERG

Am Freitag, 22. September, wurde im und ums Schulhaus Rosenberg herum gefeiert. Das Elternforum veranstaltete nämlich als Startschuss für seine Gründung ein Regenbogenfest.



Glückfeen helfen bei der Verlosung der Preise mit

Gemeinsam mit Lehrpersonen, Eltern und Schülern sowie zahlreichen Vereinen aus der Region wurden zwölf Spielposten und eine Festwirtschaft aufgebaut. Das ganze Schulhaus sowie die Aussenanlage verwandelten sich in einen bunten Jahrmarkt. Den musikalischen Auftakt in der Turnhalle bestritten Kindergärtler und Schüler zusammen mit einer hauseigenen Band. Hernach begrüss-

ten die Schulleiterin Claudia Wessner und Arianna Cramer-Giger, Vorsitzende des Elternforums, die grosse Besucherschaft. Anschliessend begeisterten während dreier Stunden verschiedene Posten Jung und Alt. Der Turnverein bot Ringwerfen an, der Badmintonclub lockte mit Shuttlerollen-

Schiessen (ein Shuttle ist ein Federball), Jungwacht und Blauring mit einem Schwammzielwerfen, der Fussballverein lud zum Zielschiessen ein, der Ski- sowie Snowboardverein zu einem Slalom und der Frauenverein begeisterte mit einem Bobby-Car-Rennen. Sehr beliebt waren ausserdem der Kinderschminkstand und der Ballonkünstler. Auch in den Schulzimmern wurden spannende

Posten angeboten, so das Activity-Spiel, Heisser Draht, die Riesen-Viergewinnt-Partie sowie zwei Hüpfburgen in der Turnhalle, die bis zum Ausklang des Festes rege genutzt wurden.

Mit einem Spielpass konnten die Kinder Stempel für die anschliessende Verlosung sammeln. Dank grosszügiger Spenden der Gemeinde und weiterer Sponsoren durften die Sieger tolle Preise in Empfang nehmen. Für das leibliche Wohl sorgte eine Festwirtschaft. Die Besucher wurden an mehreren Ständen mit verschiedensten Köstlichkeiten verwöhnt. Die Rosenbergekids werden dieses Fest so schnell nicht vergessen, erfolgte auf die Frage, was ihnen am besten gefallen hat, doch prompt die Antwort: Alles! So ein Regenbogenfest müssen wir unbedingt wieder machen.

Pressegruppe Rosenberg



AUSFLUG DES NETZWERKES WIESENAU

Kopferbrechen, aber auch viel Spass, beinhaltete am 3. September der Foxtrail – eine Art moderne Schnitzeljagd – für die Netzwerker aus St. Margrethen.

Der Trail in St. Gallen überraschte mit technischen Highlights. Um dem schlaun Fuchs auf die Spur zu kommen, musste man längst vergessene Manuskripte finden, das Überwachungssystem eines Telecomanbieters hacken und mit SBB-Signalen einen Zug auf eine uralte Nebenstrecke leiten. Mit dem richtigen Köder verriet sogar der grösste Kuckuck der Schweiz

sein Geheimnis. Kreuz und quer sind wir der Foxtrail-Fährte durch St. Gallen gefolgt und haben so ein Revier auf kreative Weise entdeckt und erlebt. Obwohl der Fuchs am Schluss knapp entwischen konnte, beweist unser Schlussfoto, dass wir «tierisch» viel Spass hatten.

Michel Bawidamann
Schulleiter Wiesenau



Der Fährte folgend im Mühlegg-Bähnli

REAL B BESUCHTE DEN HOLZTAG IN DER WALDREGION 2, RHEINTAL



An den gefällten Bäumen wird gezeigt, wie die Jahreszahlen gelesen werden

Der Bund und die Schweizer Wald- und Holzwirtschaft führten unter dem Titel Woodvetia eine «Aktion für mehr Schweizer Holz» durch. Im Rahmen dieser Kampagne fanden am 15. und 16. September 2017 die «Tage des Schweizer Holzes» statt. Dazu wurden in der ganzen Schweiz Besichtigungen und Anlässe organisiert, an denen die «Holzkette» vom Wald bis zum Zimmermann präsentiert wurde. Eine dieser Aktionen fand im Rheintal statt, bei der die Real B mit Klassenlehrer Leander Cotti zusammen mit anderen Oberstufenklassen der Region teilnehmen durfte. Die Rheintaler Forstbetriebe zeigten ihre Arbeit im Wald, die Sägerei Fenk in Hinterforst was es braucht, bis aus einem Baum ein Brett entsteht und die Firma Frei Holzbau in Kriessern die Fabrikation von Bauten. Verbunden wurden die drei Standorte mit einem Busbetrieb. Am Ende dieser Exkursion, die am 15. September durchgeführt wurde,

verstanden die Schüler und Schülerinnen, was im Wald, in der Sägerei und beim Holzbau geschah. Sie erhielten dank den vielen praktischen Beispielen Einsicht in die ganze Forstwirtschaft. Sie konnten direkt zuschauen, wie die Holzkette funktionierte.

DIE SCHÜLER BERICHTEN

Klaudio Wir haben den Holztag mit den Oberstufenklassen von Widnau und Rheineck zusammen verbracht.

Ron Mit dem Bus sind wir vom Bahnhof Altstätten in die Sägerei Fenk nach Eichberg gefahren, danach in den Balgacher Wald und schliesslich zum Holzbau in Kriessern.

Valeria Dort haben wir verschiedene Berufe im Bereich Holz angeschaut.

Stefan Anhand der Jahresringe kann man das Alter der Bäume bestimmen.

Kajaluxon In der Sägerei und im Holzbau gibt es Maschinen, die aus dem Holzabfall Holzpellets für die Heizungen produzieren.

Erica Verschiedene Bäume und ihre Nutzung haben wir kennengelernt. Es gibt wertvollere Baumarten (Nussbäume, Buche, Eiche), welche mehr Sonne und Wasser brauchen. Dafür schneidet man in der Umgebung Hölzer heraus, damit jene besser wachsen können.

Stefan Die Forstwarte fällt die Bäume, welche der Revierförster anzeichnet. Diese Bäume sind krank, stehen am

falschen Ort oder haben ihr Alter erreicht.

Klaudio Im Wald war es cool. Wir sahen wie sie einen hundertjährigen Baum fällten.

Elona Wir haben eine «Kletterkatze» gesehen, welche die Äste entfernt. Das Holz wird so veredelt.

Erica Wir konnten schauen, wie Möbel, Dächer und Holzverkleidungen in einem WC vom Holzbau Frei in Montlingen gebaut wurden.

Mirlinda Von der Baumnuss, welche als Modell für die Staubererbahnstation dient, haben wir Fotos gesehen; ebenso von einer Dachkonstruktion.

STIMMEN ZUM EVENT

Ron Die Exkursion ging lange, sie haben viel erklärt und gezeigt, dies hat mir gefallen. Das Thema Holz hat mich nicht interessiert.

Mirlinda Es war spannend, zuzuschauen, wie ein 30 Meter hoher Baum mitten im Wald gefällt wurde.

Stefan Die Holzkonstruktionen der Zimmermannlehrlinge waren interessant gewesen.

Klaudio In der Sägerei und im Wald war es spannend, dazwischen wurde es langweilig, weil alles zu lange gedauert hatte.

Kajaluxon Das Arvenholz riecht auch noch nach drei Jahren, dies war für mich einzigartig.

Leander Cotti
Klassenlehrer OZ Johannes Brassel

MUSIKSCHULE: WICHTIGE DATEN IM NOVEMBER UND DEZEMBER

Wer zum 1. Februar 2018 an der Musikschule beginnen will, muss sich bis zum 30. November über das Sekretariat anmelden. Anmeldeformulare gibt es unter www.msaar.ch. Bis zum gleichen Datum müssen auch alle Abmeldungen oder Unterrichtsänderungen im Sekretariat vorliegen.

Erwachsenenunterricht Auch Erwachsene jedes Alters sind bei der Musikschule Am Alten Rhein willkommen. Neben dem wöchentlichen Unterricht werden 5er- und 10er-Abos angeboten, die sich zum Reinschnuppern oder Wiederauffrischen bestehender Fähigkeiten eignen. Selbstverständlich können auch 2er- oder 3er-Gruppen ein beliebiges Instrument oder Gesang erlernen. Informationen erteilt das Sekretariat.

Offener Unterricht In der Woche vom 6. bis 10. November sind alle eingeladen, den Unterricht live zu

erleben und sich so ein Bild von der Arbeit der Musikschule zu machen. Einfach passende Termine beim Sekretariat unter 071 888 52 66 erfragen.

Podium der Jugend Dieses führt der Kulturverein Schloss Wartegg zum vierten Mal durch, und zwar am Sonntag, 19. November, um 17 Uhr. Das Podium ermöglicht fortgeschrittenen SchülerInnen im schönen Konzertsaal des Schlosses Wartegg ihr Können zu zeigen.

Weihnachtsmusizieren Das traditionelle Weihnachtskonzert findet am Dienstag, 5. Dezember, um 18.30 Uhr, im Schulhaus Neumüli in Rheineck statt. Ausser Musik gibt es Punsch, Glühwein und Guezli.

Rüthi-Wettbewerb Drei Blockflöten-schülerInnen und das Ensemble Flautanda haben erfolgreich am Solisten- und Ensemblewettbewerb in Rüthi teilgenommen. Antonia Kugler

Das Ensemble Flautanda hat am diesjährigen Rüthi-Musikwettbewerb teilgenommen



und Trompetenschüler Timo Grab belegten zweite Plätze, gute Rangierungen erzielten Elias Mehnert, Emanuel Graber und das Ensemble Flautanda.

Stufentests Zahlreiche SchülerInnen bereiten sich jetzt auf die freiwilligen Stufentests vor, die am 24. März 2018 gemeinsam mit der Musikschule Unterheintal abgehalten werden. Diese Tests (Vorspielen und Theorie) sollen eine unabhängige Standortbestimmung ermöglichen.

Rainer Thiede, Schulleiter

BAUBEGINN ERWEITERUNG ROSENBERG



Baustart beim Schulhaus Rosenberg

Anlässlich der Bürgerversammlung im vergangenen März genehmigten die Stimmberechtigten den vom Schulrat beantragten Baukredit zur Erweiterung des Schulhauses Rosenberg von Fr. 1'839'100.-. Umgehend wurden im Anschluss die Vorbereitungsarbeiten initialisiert und schon bald darauf konnten die ersten Arbeiten vergeben werden. In den Herbstferien konnte der Bau starten und die Bagger fuhren auf. Wenn die Witterung mitspielt, kann der Erweiterungsbau auf das Schuljahr 2018/19 hin in Betrieb genommen werden.

Roger Trösch, Schulratspräsident

VEREINE STELLTEN SICH ERST- UND ZWEITKLÄSSLERINNEN VOR

Am 12. September wurde den Schülerinnen und Schülern der 1. und 2. Klassen der Schule St. Margrethen die Gelegenheit geboten, drei traditionelle Dorfvereine näher kennenzulernen. Vorgestellt wurden die Jugendriegen St. Margrethen, der FC St. Margrethen sowie die Jungwacht und Blauring. Dieser Anlass diente dazu, den Kindern einen kurzen Einblick in das jeweilige Vereinsleben zu gewähren, mit dem Ziel, ihnen Möglichkeiten einer sinnvollen Freizeitgestaltung mit Gleichgesinnten aufzuzeigen und damit vielleicht das eine oder andere Kind zum Beitritt in einen Verein zu begeistern.

Jedem Verein stand je eine Lektion zur Verfügung, um sich vorzustellen. Dabei durften die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Aktivitäten gleich selber ausprobieren und erfahren. Der Turnverein begeisterte die Kinder mit vielfältigen Stafetten und Geräteturnen. Beim FC wurden zuerst einige Techniken des Fussballspiels demonstriert, welche die

Kinder im anschliessenden Match gleich selbst anwenden konnten. Jungwacht und Blauring weckte das Interesse der Schülerinnen und Schüler, indem die LeiterInnen spannende und abwechslungsreiche Gruppenspiele mit der ganzen Klasse durchführten.

Der Anlass war ein grosser Erfolg und wird bestimmt ein paar Kinder dazu bewegen, einem dieser Vereine beizutreten.

**Eveline Meier
Klassenlehrerin Wiesenau**



Die Jubla weckte das Interesse mit Gruppenspielen

RÜCKBLICK DANKESANLASS DER VEREINE



Ohne die zahlreichen Vereine liesse sich die Freiwilligenarbeit in St. Margrethen nicht bewältigen. Um dies zu würdigen, lud der Gemeinderat Ende September je zwei Vertreter unserer Dorfvereine zu einem gemütlichen Abend im Torkel Romenschwanden ein.



STROM- UND WASSERABLESUNG

Die Technischen Betriebe lesen Ende November und im Dezember die Strom- und Wasserzähler ab. Wir bitten Sie, unseren Mitarbeitern den Zugang zu gewähren. Die meisten Hausbesitzer erhalten Selbstableskarten. Wir bitten Sie, diese auszufüllen und uns zu retournieren. Falls Sie Fragen zum Ablesen haben, helfen wir Ihnen gerne weiter. Die Schlussrechnung für das Jahr 2017 erhalten Sie Ende Dezember bzw. Anfang Januar.

Ludwig Buob

BAUBEWILLIGUNGEN

Weiherweg 6, Lütolf Christian, Um- und Anbau Einfamilienhaus
Neudorfstrasse, ÖBB-Immobilienmanagement GmbH, Anbau Vordach Kieslager

Nebengrabenstr. 52, Reifler Urs, Ersatz der bestehenden Wärmepumpe
Unnothstr. 11, Schumacher Peter und Nadja, Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe

Neudorfstr. 5, Cataldi-Morandell Cosimo und Ursula, Neubau Gartenhaus
Hauptstr. 14, Saliu Bujar, Besa und Midisire, Sanierung Fassade und Neubau Gartenzaun

Industriestr. 35, Fulterer AG, Erneuerung Pulverbeschichtungsanlage, Versetzung der Wasseraufbereitung und Erneuerung Brandschutztüren

Industriestr. 25, Parit AG, Projektänderung Umnutzung Lagerhalle in Indoorfussball ohne Fitnesscenter

HANDÄNDERUNGEN

Grundstück Nr. 3366, Underdorf, mit Einfamilienhaus mit Garage und 534 m² Boden; von Iseli-GU AG, in Uttwil; an Madlener Martina, Balgach

StWE-Grundstück Nr. 7289, Untere Haldenstr. 5, mit StWE-WQ ⁷⁷/1000 (3½-Zimmer-Wohnung) / StWE-

Grundstück Nr. S7294, Untere Haldenstr. 3, mit StWE-WQ ⁶/1000 (Garage); von Erbegemeinschaft Kellenberger Emil, in St. Margrethen; an Markovic Zivadin und Markovic Radojka, Rebstein (ME zu ½)

StWE-Grundstück Nr. 7594, Schutzmühlestr. 22, mit StWE-WQ ¹²⁶/1000 (4½-Zimmer-Wohnung) / ME-Grundstück Nr. 9149, Schutzmühlestr., ME-Anteil ¹/31 (Tiefgaragenplatz); von Moser + Heule AG, in St. Margrethen; an Sohm Sascha und Sohm Manuela Monika, St. Margrethen (ME zu ½)

Grundstück Nr. 3368, Underdorf, mit Einfamilienhaus mit Garage und 413 m² Boden; von Iseli-GU AG, in Uttwil; an Keka Granit und Keka Fetanete, Balgach (ME zu ½)

Grundstück Nr. 3367, Underdorf, mit Einfamilienhaus mit Garage und 492 m² Boden; von Iseli-GU AG, in Uttwil; an IWA Individuelle Wirtschafts-Assistenz AG, in Au
Grundstück Nr. 2018, Gaswerk, mit alter Trafostation «Gaswerk» und 100 m² Boden; von Politische Gemeinde St. Margrethen, in St. Margrethen; an Lütolf AG, in St. Margrethen

Grundstück Nr. 2806, Neudorfstrasse 60, mit Einkaufszentrum Rheinpark, Magazin, Aussenverkauf und 68'122 m² Boden / Grundstück Nr. 2834, Neugrüt, mit 412 m² Boden; von Migros-Pensionskasse, in Schlieren; an Anlagestiftung

der Migros-Pensionskasse Immobilien, in Schlieren

Grundstück Nr. 3018, Weiherweg 6, mit Einfamilienhaus und 663 m² Boden / Grundstück Nr. 3020, Sonnmatt, mit Garage und 43 m² Boden; von Lütolf Kurt Ernst und Lütolf Elsbeth Gertrud, St. Margrethen (ME zu ½); an Lütolf Christian Ernst, St. Margrethen
Grundstück Nr. 3023, Apfelbergstr. 33, mit Einfamilienhaus und 977 m² Boden; von Schudel Max Arthur, St. Margrethen; an Redzematovic Astrit und Desic Sendija, St. Gallen (ME zu ½)

StWE-Grundstück Nr. 7233, Underdorfstr. 5, mit StWE-WQ ¹¹⁰/1000 (5½-Zimmer-Wohnung) / ME-Grundstück Nr. 9023, Underdorfstr. 5, ME-Anteil ¹/8 (Tiefgaragenplatz); von Gois René Peter und Gois Eliane Rita, St. Margrethen; an Eugster Jasmine Maria, St. Margrethen
Grundstück Nr. 2256, Schutzmühlestr. 14, mit Einfamilienhaus und 287 m² Boden; von Erbegemeinschaft Albertin Dietrich, in St. Margrethen; an Immo am Bach AG, in Altstätten

Vorstehend ein Auszug aus den Handänderungsmittellungen. Sämtliche Handänderungen, welche gem. Art. 23 VGB (sGS 914.13) veröffentlicht werden, sind aus dem amtlichen Publikationsorgan, dem «Rheintaler», ersichtlich.

BIBLIOTHEK: ERZÄHLNACHT, KULTURMETZGETE UND REGELN

Von gefahrenhaltigen Gesangseinlagen, vom Ruf «Ab uf d'Alp» bis zur herausfordernden Umstellung auf ein neues Regelwerk – der Monat November braucht Mut.

Begibt sich «The Vocal Band» mit ihrem Gesang in eine gefahrenhaltige, mit Tapferkeit verbundene Tonlage? Stürzen sich unsere Gäste bei einem wagemutigen Gaumenschmaus, gepaart mit tollkühnen A-Capella-Variationen, ins körperliche Verderben? Waghalsige Zeitgenossen treffen die unerschrockenen Sänger am Freitag, den 10. November 2017, um 18.30 Uhr, im Restaurant Rössli, Romenschwanden, und stossen auf ihre Kühnheit an. Dem Motto der diesjährigen Erzählnacht «Mutig, mutig!» wird zünftig Rechnung getragen. Die Platzzahl ist beschränkt und Karten sind in der Bibliothek erhältlich. Die Kosten betragen CHF 45.- pro Person (inkl. Apéro und Kulturmetzgete).

«Ab uf d'Alp» Wir sind gespannt, was sich hinter diesem Titel verbirgt und was die Puppenbühne Balgach mit ihrem Spiel in unseren Räumen er-

zählt. Nicht vergessen: Es gibt wieder zwei Vorstellungen in der Bibliothek, und zwar am Samstag, den 11. November, um 14.00 und 15.30 Uhr. Bei Kindern unter 5 Jahren ist eine Begleitung erwünscht. Die Kosten betragen CHF 5.- pro Kind.

RDA Diesen Herbst ist es soweit. Selbst die kleinen Bibliotheken sind dazu aufgefordert, das internationale Regelwerk RDA zu übernehmen und die dafür nötige Umstellung anzugehen. RDA steht für «Resource Description and Access» und bedeutet, dass neue Publikationsformen, Informationsumgebungen und Technologien zukünftig bei der Erfassung eines Mediums berücksichtigt und dem Suchverhalten der Nutzer und Nutzerinnen angepasst werden. Im Rahmen dieser Umstellung wird am 30. und 31. Oktober eine zweitägige Weiterbildung für den Einstieg in das neue Regelwerk durchgeführt. Sie



Diese mutigen Sänger der «The Vocal-Band» sind dieses Jahr zu Gast an der Erzählnacht mit Kulturmetzgete

ist für alle Verbundbibliotheken des Kantons St. Gallen mit der Software «winMedio.net» obligatorisch. Wir starten mit dem Einstieg am 31. Oktober. Unsere Kunden werden von der Umstellung nicht viel spüren. Für das Team der Bibliothek bedeutet es eine steile Lernkurve.

Noemi Rohner

RÜCKBLICK 3-LÄNDER-MARATHON

Jedes Jahr Anfang Oktober finden der internationale Sparkasse-3-Länder-Marathon und in St. Margrethen die Schülerläufe statt. Trotz schlechtem Wetter zog der Anlass auch im 2017 viele Besucher an.



Agenda

WIR BRAUCHEN DICH

Die **Feuerwehr** ist auch ein Hobby, und zwar eines, das sich lohnt. Hast Du Lust, im Team etwas Grosses zu bewirken? Bist Du zwischen 18 und 30 Jahre alt? Dann bist Du bei uns genau richtig! Informiere Dich auf unserer Homepage www.fwstm.ch, oder melde Dich gleich bis Mitte November bei uns. Wir freuen uns auf Dich. Bei Fragen steht Pascal Zani, Kommandant der Feuerwehr, gerne zur Verfügung. Auf der Homepage finden sich die Kontaktdaten.

WIR GRATULIEREN

Unsere Glückwünsche im November gehen an:

Jeker Anna, Fahrstrasse, 5. November, 99 Jahre

Imelda Nussbaumer-Egle, Rheinstrasse, 20. November, 92 Jahre

Jakob Ulmann, Fahrstrasse, 9. November, 91 Jahre

Karoline Bertschi-Egger, Wiesenstrasse, 30. November, 91. Jahre

Cäcilia Jann, Fahrstrasse, 22. November, 90 Jahre

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen für das kommende Lebensjahr gute Gesundheit.

KLAUSMARKT IM DORFZENTRUM

Traditionsgemäss findet am 1. Sonntag im Dezember der St. Margrether Klausmarkt im Pärkli statt. An den



Der Samichlaus wird auch in diesem Jahr im Pärkli anzutreffen sein

Marktständen werden Weihnachtsartikel verkauft, im Pavillon der Klausgesellschaft können Kerzen gezogen werden und für Speis und Trank wird in den Vereinsbeizli oder an den Ständen gesorgt. In der gemütlichen Atmosphäre können sich die Besucherinnen und Besucher auf die Adventszeit einstellen.

Der Gewerbeverein, der den Anlass organisiert, freut sich über zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Datum Sonntag, 3. Dezember

Zeit ab 10 Uhr

Ort Pärkli

FERIENABWESENHEIT DER ST. MARGRETHER ÄRZTE

Praxis Huber/Seeberger, Tel. 071 747 43 83

Dr. Angela Seeberger

Dr. Rudolf Huber

23. November

9. - 10. November

23. November

SCHIESSÜBUNGEN

Sturmgewehr, Karabiner 300 Meter

Fondue-Schiessen

Samstag, 9. Dezember, 13.00 - 15.30

SPRUCH DES MONATS

Begegne dem, was auf dich zukommt, nicht mit Angst, sondern mit Hoffnung.

Franz von Sales, Mystiker und Kirchenlehrer

November

Di. 7. Grünabfuhr

Sa. 11. Papier- und Kartonsammlung

Dezember

So. 3. Klausmarkt

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Mo. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr

Di./ Mi./ Do. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr

Fr. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 16.30 Uhr

Impressum

Herausgeberin:

Polit. Gemeinde St. Margrethen
Gemeindeverwaltung

Redaktion:

Kanzlei, Hauptstrasse 117
9430 St. Margrethen

071 747 56 46

Telefon:

E-Mail:

gemeinde@stmargrethen.ch

Homepage:

www.stmargrethen.ch

Druck:

Itto Druck und Papier AG

9430 St. Margrethen

Titelbild:

Waldweg im Eselschwanz